



5. Erziehungshilfekzept

Das Erziehungskonzept der Utholm-Schule in St. Peter-Ording basiert auf den drei Grundpfeilern des Schulprofils:

- Fit im Leben(1),
- Fit im Körper(2)
- Fit im Kopf(3).

Die Schule soll den Kindern dazu verhelfen, ein **positives Selbstkonzept** von sich zu entwickeln, um gestärkt zu lernen und damit am Leben in der Gemeinschaft und der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ein wichtiges Grundprinzip an unserer Schule ist ein ermunternder und stärkender Umgang mit den Kindern. Sie werden ernst genommen in ihren Belangen und werden durch fördernde Maßnahmen in ihren sozialen Kompetenzen aufgebaut.

In allen Klassen gibt es ein einheitliches Classroom-Management, damit sich alle an Schule Beteiligten auf der gleichen Basis bewegen.

In der Ankommenszeit (10 Minuten) haben die Kinder Zeit, ganz in Ruhe in der Schule anzukommen, ihren Platz zu organisieren, eine Kleinigkeit zu essen/trinken und in Gesprächen auszutauschen, was sie gerade bewegt. Im Anschluss daran nehmen sich alle Lernenden/Lehrkräfte in der **Perlenrunde** wahr. Das Datum, Wetter, Zählen der Anwesenden/Fehlenden, Stunden- bzw. Tagesablauf (ggf. in Englisch) werden gemeinsam besprochen. Dieser positive Start in den Tag bietet eine gute Lernvoraussetzung für die folgende Lernzeit.

Beim gemeinsamen **Klassenfrühstück** können sich die Kinder individuell austauschen, gesunde energiereiche Ernährung kennenlernen und Gemeinschaft erleben.

In den **Ebbe- und Flutpausenangeboten** haben die Kinder die Möglichkeit sich je nach Bedürfnislage ein Pausenangebot zu suchen. In den Ebbe- Angeboten können Kinder, die eine Rückzugsmöglichkeit brauchen, in der Aula beim Lesehasen Bücher ansehen und lesen. Im Kunstraum steht ihnen Malen mit Musik als Angebot bereit und vor der Superbude können Gesellschaftsspiele gemacht werden. Kinder, die eine aktive Pause brauchen, finden bei Fußball, Hüpfmatte, Fahrzeugfahren oder Hip-Hop-Tanz ihren Bewegungsausgleich.

Zum **Stunden- bzw. Tagesausklang** wird in der **Diamantenrunde** ein gemeinsames Feedback geübt und Austausch über das Erlebte bzw. Gelernte ermöglicht. Auf diese Weise kann das Erlebte verbalisiert und besser verarbeitet werden.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit in einem **Stille-Ritual**, dass man sich noch bei einem anderen Kind entschuldigen kann, damit der Streit wirklich beendet ist und nicht mit in den neuen Tag genommen wird.



Größere Konflikte werden durch die **Friedensbrücke** bearbeitet. Die Friedensbrücke ist ein Konfliktlösungsmodell, das die Kinder dabei unterstützt, Konflikte selbstständig und friedlich zu lösen. In fünf Schritten gehen die Konfliktpartner aufeinander zu, lernen durch ritualisierte Punkte aufeinander zuzugehen und sich zum Schluss auf eine Lösung zu einigen und zu vertragen.

Die Friedensbrücke hängt in den Klassen, im Eingang der Schule und im Raum der Schulsozialarbeit aus, so dass die Kinder selbstständig oder mithilfe der Schulsozialarbeiterin vorgehen können.

„**Ein Motto der Woche**“ an den Schuleingängen soll den Blick der Lernenden auf besondere Punkte lenken und ihnen bei der Beachtung helfen. Das Motto ist immer ein Thema, das alle Lernenden betrifft und dessen Beachtung für die ganze Schulgemeinschaft von Bedeutung ist.

In einem **Achtsamkeitstraining** haben die Lernenden den Gebrauch von Skills erlernt, die ihnen dabei helfen sollen, Gefühle wie Wut, Trauer, Ärger aber auch Freude zu kanalisieren.

Die **Stopp-Regel** soll den Kindern dabei helfen, sich gegenseitig zu zeigen, wann ihre persönliche Grenze in einer Begegnung oder beim Spiel überschritten wird, damit es nicht zum Streit kommt. Außerdem geht es um den sicheren Stand, einen festen Blick in die Augen des Gegenübers und den Mut, für sich selber einzustehen.

Als **Präventive Maßnahme** gibt es den „**Schönen Schulstart**“. In dieser Maßnahme werden Kinder von einer Poolkraft mit einem Betreuungsangebot in den Schultag geführt. Diese Maßnahme wird als Einzelmaßnahme oder mit wenigen Kindern durchgeführt, damit ein intensives Eingehen von Seiten der Poolkraft auf die Befindlichkeit der Kinder gewährleistet ist.

Einzelne Kinder erhalten einen **Pausenplan**, in dem sie als **Prefect** eine gezielte Aufgabe erhalten, die ihre Autonomie und Persönlichkeit stärken soll, damit sie danach wieder positiv gestimmt in eine neue Lernzeit gehen können.

Um den **neuen Erstklässler** das Einleben in der Schule und in ihrer Kombi-Klasse zu erleichtern, erhalten sie innerhalb ihrer Lerngruppe einen **Paten**, der ihnen im Schulalltag zur Seite steht.

In der **Superbude** können die Kinder bei der Schulsozialarbeiterin **eine Auszeit erhalten** und im ruhigen Gespräch ihre Situation klären. Die Superbude bietet ebenso Raum für vertraulich Gespräche mit Kindern oder mit ihren Eltern.

Im Kinderparlament haben die Kinder gemeinsame Regeln für ein gutes Miteinander in der Schule diskutiert und festgelegt. Sie sind für alle verbindlich. Die Kinder lernen auf diese Weise, dass man sich in einer Demokratie einbringen kann, Mehrheiten gebildet werden müssen und dass diese bindend sind.



Die Klassenlehrkraft, das Tridem und die Poolbasis tragen in regelmäßigen Treffen Auffälligkeiten und Begebenheiten aus dem Schulalltag zusammen und suchen nach neuen Maßnahmen für Kinder, die sich in einer besonderen Situation befinden.

Bei anhaltenden oder schwerwiegenden Erziehungskonflikten arbeiten wir mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen:

- ASD Tönning
- Schulpsychologe
- Schulärztlicher Dienst
- Kinderschutzzentrum Husum
- Familienberatungszentren
- Förderzentrum
- Kirche
- Jugendamt.

Schulprogrammarbeit bis 2029/2030

- **Die aktuellen Gegebenheiten werden den individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst.**